

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Bild der Westfront 20 Jahre nach dem Waffenstillstand am 11. November 1918  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754337>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.01.2025

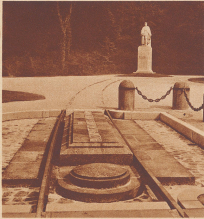
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bild der Westfront 20 Jahre nach dem...



11. November 1918

An diesem Tage, um 5 Uhr morgens, wurde in diesem Salonwagen im Wald von Compiègne der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet, der sechs Stunden später um 11 Uhr, in Kraft trat. Vor und auf dem Wagen die Unterhändler der Alliierten. Im Vordergrund von links nach rechts: der englische Oberbefehlshaber Lord C. Hoopwood, General Weygand, Admiral K. Wemyss, erster Leutnant des britischen Admirals Marshall Foch und Captain Martens.



20 Jahre später

Das ist genau die Stelle im Wald von Compiègne bei Bethonville, wo am 11. November 1918 der Salonwagen General Fochs stand, in dem der Waffenstillstand abgeschlossen wurde. Der Platz heißt jetzt Carrefour de l'Armistice. Im Hintergrund ein Stahlbild General Fochs.

## 11 novembre 1938: La paix a vingt ans

Aufnahmen unseres Sonderberichterstatters Emil Brunner

Als vor zwanzig Jahren der Weltkrieg zu Ende ging, hinterließ er die größten Zerstörungen, welche aus Menschengedanken jemals ins Willen und Wissen auf der Erde angestrichelt worden sind. Tagertrotz lag das Niemandsland, das grassenvolle Feld der Granatlöcher, Ruinen, Gräben, Leichen, Trümmer. Dann kam der Wiederaufbau. Es kamen die Schlachtfeldbesucher im Anstich. Auf dem Grabenrand stand der Exklave: Unser Mitarbeiter, der Photograph Emil Brunner in Baden, hat in mehreren Kreisen, früher und in diesem Jahr wieder, die ganze einstige Westfront bereist. Mit seinem Apparat suchte er nach gründlicher Vorbereitung und auf Grund gewissenhafter Untersuchungen jene Stellen auf, welche in den Weltkriegsberichten immer wieder genannt wurden und traurigen Wehruhm erlangt haben. Seine neuesten Bilder, von denen wir einige auf den folgenden vier Seiten zeigen, was sagen sie? Die Westfront geht unter! Die Erde überwunden den Krieg. Die Ruinenwälder wachsen auf den flandrischen Feldern wie vordem, in den Grenzländern lachen die Frösche. Manchorts freilich ist auf dem steinigsten Boden das Grün nur spärlich vorgekommen, manchorts hat man die Kriegspatzen zum Gedächtnis der Menschen zu erhalten versucht, denn die Menschen, die Staaten, wie alle Länder noch an den Folgen, und Europa trägt schwer an der Bürde, die jene Jahre hinterlassen haben. Die Menschen, welche den Krieg überlebten, werden alt, aber die Erde bleibt jung, sie wächst und erneuert sich, über den Gräben rauschen die Bäume, der grüne Mantel liegt auf den blutgeritzten Ländern, das Getreide reift, die Messingbeine aber modern.



Der Tank am Straßenrand

Auf der Route Reims-Suippes, einer abgewanderten, alten Römerstraße, liegt dieser englische Kriegerpanzer. Dieser Tank, der sich heute noch in sehr gutem Zustand befindet, wurde während der Sommerkämpfe des Augusts von den Deutschen abgenommen, das heißt, er fiel in ihre Hände. Nach der Sommerkämpfe nahmen die Deutschen ein vierter Kreis auf beide Seiten des vorderen Turms und streuten ihn über Spitz in der Champagne als Kampfwagen gegen die Engländer ein. Die Engländer und Franzosen eroberten nun einige deutsche Tanks, u. a. fünf dieser aus dieser Kampfwagen, der ursprünglich ja ein englischer Tank war, in die Hände. Nicht nur die Wälder, Südr, Löcher, Forts, Unterstände, Trümmer, Kirchen usw. haben aus den Beinen geschrien — auch Tanks. Dieses Bild ist ein Bild 1938 von Fort de la Pompelle auf dem Chemin des Saclés bei Compiègne.

1938. ... 20 ans après la guerre, ce tank anglais demeuré en bordure de la chaussée romaine de Reims à Suippes. Pendant la bataille de la Somme, il tomba aux mains des Allemands, qui l'apportèrent d'une crête de fer l'attirèrent. Pendant l'offensive de Champagne, il fut repris par les alliés.



Ypern 1918

Das ist die Grande Place von Ypern, aufgenommen am 11. November 1918, nachdem vier Jahre lang der Krieg darüber hinweggehoben war. Ypern war das einzige in Flandern, das nicht zerstört wurde. Hier wurden die ersten deutschen Panzer auf seinen Friedhöfen bei der 11. Division des 1. Infanterie-Regiments, 16. 17. und 18. Divisionen, links im Bild die Überreste der ersten westlichen Tankkämpfe, eines Wunderwerks niederländischer Baukunst, eines der Trümmer des Stadthaus.

Le grand place d'Ypres en novembre 1918. Après quatre années de guerre, Ypern est resté debout. Ici se déroula le 14 de octobre 1918, le premier jour de la bataille des chars. 250 000 Allemands furent tués, la mort et combats d'Allemands, les premiers volontaires de 16, 17, 18 ans.



Ypern 1938

Der gleiche Platz wie oben, von oben gesehen, im Jahre 1938. Ypern hat sich wieder aufgebaut. Die Gebäude sind in Flammhöhe still gehalten und so wiederhergestellt, wie sie vor der Zerstörung waren. Ypern ist heute ein beliebtes Touristenzentrum. Links auf dem Bild die Überreste der ehemaligen Tankkämpfe, rechts im Bild Panzerstränge in der Fassade des Stadthaus.

Le grand place d'Ypres en novembre 1938. La ville a été reconstruite dans le même style que par le passé.

# .. Waffenstillstand am 11. November 1918



**Auf Mont Cornillet**

einem Kräftebrücken und der höchsten Erhebung des Champagne-Schlachtfeldes, der am 6. April 1917 zusammen mit Benoit, Berry au Bac, Morovillers und Aubertin von den Franzosen genommen werden sollte und mit 33 Divisionen, geführt von General Nivelle, mit 2 Millionen Mann, 7 Millionen mündigen Gewehren und 1 Million Granatwerfern besetzt wurde, in die Trichtergrube bei auf den besetzten. Das so gelobte, wie es 1918 die Krieg verließ. Der weite Kräfteboden in durch das Zerbröckeln zu einer fast bebauten, unermessigen Masse gewonnen wurde.



**Die Ernte...! Frühling 1938 bei Ypern**

Diesen Hofen Grenzlandbürger, Hilfen, Später u. a. m. haben einige Bauern bei Zillebeck vor Ypern diesen Frühling, als sie wie jedes andere Jahr zuvor mit dem Pflug über ihr Feld (das etwa 5 km<sup>2</sup> groß ist) fahren, aufgeben — es ist die Saat der Flunderwälder — einige Tausend Tonnen. Jedes Jahr und hauptsächlich im Frühling, wenn vom Winter der Boden aufgeweicht ist, steigt diese alte Ernte an die Oberfläche. Mit jedem Jahr kommt natürlich immer weniger zum Vorschein, manchmal ist die damalige Ernte recht beträchtlich ausgefallen, da der letzte Winter in Flandern besonders regnerisch war. Und so bedarf der Pflug immer jeden Frühling und Herbst dieses „Hilfen“ aus dem Boden — so bei Arras — an der Somme — auf dem Chemin de Laines — in der Champagne und vor Verdun. Das Bild ist gemacht im Frühling 1938 an der Stadtgrenze von Ypern. Dieser „Altenbauern“ liegt zur Verwitterung für die Hölle des verfallenen.

Ernte ernte. Chaque année les laboureurs recourent dans leurs terres les projectiles les plus divers. Cette photo, prise aux environs d'Ypern, donne une idée de ce qui, 20 ans après la guerre, on découvre en 1938 dans un espace de 5 kilomètres carrés.

**Die Ernte...! Herbst 1938 auf dem Chemin des Dames**

Der weitaus größte Teil des ehemaligen Schlachtfeldes auf dem Höhenzug des Chemin des Dames ist heute wieder kultiviert. Für unheimliche Ernte von Zuckerbrot und Getreide hatten sich vor dem traurigen Krieg aus. Das eine Jahr wird auf den Feldern Zucker, das andere Jahr Getreide geerntet. Lange hunderttausend Tonnen Zuckerbrot können hier jedes Jahr geerntet werden — auf demselben Feldern, wo vor 20 Jahren noch die Versteckungswald des großen Krieger Herd und Meiner war. Das Bild ist aufgenommen am 13. Oktober 1938 zwischen der Hartman Farm und Carrou auf dem „Damenweg“. Diese Zuckerbrotfelder sind meine Privatbesitz, und die Bestände liefern die Ernte des großen Zuckerbrotfeldes.

1938... A l'emplacement de champ de bataille tragique du chemin des Dames... on récolte cet automne, plusieurs centaines de mille tonnes de betteraves. Ce plateau de l'Aisne fut occupé par les Allemands, le 2 septembre 1918. Il forma l'un des appuis essentiels de la position Hindenburg... Paris, qui reprit par les Allemands, le 25 mai 1918, il fut reconquis par l'armée Mangin, le 16 sept. au 13 oct. 1918.



**Auf der Vimyhöhe**

die davon wie die Loreobbe das Kohlenboden von Lein bereichte und auf der einst Kanada gegen die Deutschen kämpften, steht die alte Schlacht der Atrachanten ist von dem Franzosen Kanada zum Gedächtnis gesetzt worden. Dort, wo das Denkmal steht, ist der Boden parkähnlich angelegt, aber regelmäßig gegen Soudeur, Neville St. Vaughan, Grenville und Vimy über abfallen, so das alle Trichtergruben, so wie es 1918 der Krieg verließ. Am Horizont in der Mitte und die Loreobbe und der Leuchtturm sichtbar.

Les hauteurs de Vimy (à 9 kilomètres d'Arras), commencent la plaine de Douai. Les Allemands les occupèrent le 4 octobre 1914, pendant la première bataille de l'Aisne. Le 23 septembre 1915, les soldats du 3ème corps (Fayolle) en occupèrent plusieurs points, mais furent délogés par les Britanniques et les Canadiens résistants à plusieurs reprises. Après plusieurs semaines de combats incessants (Central House) y résistèrent 1915 septembre 1917. Le monument qui couronne la crête de Vimy a été dressé à la mémoire des soldats canadiens morts pour la France.



**Die Somme**

einer der meistgenannten und höchsten unternommen. Wasserfall im Walden, am 1. Juli 1916 begann die Sommerkämpfe. Die Offensive war nie gegen die deutschen Armeen gerichtet, mit dem Ziel, das ungeliebte Arras von Verdun abzubrechen. Der Erfolg war ein Geländegewinn von 10 km erreicht. 250.000 Soldaten in Frankreich, England, Schweden und Italien und Dutzende — hielten dieser Offensive der Somme schlacht, zum Opfer.

1918... sur le cours de la Somme, les pickets saignent le gouffre. Les bords de cette rivière furent pendant la Grande Guerre, les témoins de combats acharnés. Du 1er juillet à novembre 1916, l'offensive dirigée aux premières offensives sur un front de 40 kilomètres. « Le cyclone, l'enter de la Somme » fut un des plus terribles des batailles, si l'on parle l'effort et la défense de Verdun.